

Chronik der Kantorei St. Nicolai-Lemgo von 1958 bis 2003

1968 wird am Sonntag Judica (31. 03.) in der Lemgoer Altstadtkirche St. Nicolai eine neue dreimanualige Orgel mit 40 Registern eingeweiht.

Ab diesem Datum wird die Kirchenmusik in St. Nicolai offiziell von der Kantorei St. Nicolai gestaltet, die damit eine Basis für eine geregelte Kirchenmusik erhält.

Aber bereits Weihnachten 1958 versieht der Schul- und Kirchenmusiker

Jobst-Hermann Koch auf Bitten des Nicolaiküsters Hermann Rossmann vertretungsweise den Dienst als Organist an St. Nicolai. Die Gemeinde ist in großer Verlegenheit, da der Kirchenvorstand den bisherigen Organisten fristlos entlassen hat und nun über die Feiertage ohne Orgelspieler dasteht. Nach den Festtagen wird mit Koch eine Vereinbarung über die Fortsetzung eines unbefristeten Vertretungsverhältnisses als C-Kirchenmusiker getroffen, da er hauptberuflich am Mädchengymnasium Bad Salzuflen und am Muischen Gymnasium Detmold tätig ist.

Als er im Herbst 1959 auf Bitten der Gemeinde auch den kleinen Kirchenchor St. Nicolai übernimmt, soll dieser nur gelegentlich im Gottesdienst mitwirken.

Es beginnt eine zehnjährige Phase, in der die alte, desolante Orgel abgerissen, eine neue Orgel geplant und die Kirche restauriert wird. Daher kann die Kirchenmusik nur eingeschränkt zum Einsatz kommen.

In dieser Zeit gründet Koch einen sich rasch vergrößernden Kinderchor, der mit Kinderoperen (Hindemith "Wir bauen eine Stadt", Kretzschmar "Max und Moritz" u.ä.) und liturgischen Gesängen (weihnachtliches Quempassingen) und einem Orff-Instrumentarium zum Aufbau einer zukünftigen Kantorei beitragen soll.

Auf Kochs Initiative entsteht die Konzertreihe "Studiopodium". Sie bietet Studierenden der Musikhochschule Detmold eine Basis für Kammerkonzerte im neuen Gemeindehaus St. Nicolai und ergibt für die Kantorei Möglichkeiten, kleine Orchester für Kirchenmusiken zusammenzustellen. Für einen Zuwachs an Chormitgliedern sorgt auch, dass Koch 1963 die Ausbildung aller nebenberuflichen KirchenmusikerInnen in der Lippischen Landeskirche übernimmt und für interessierte Studierende an der Fachhochschule Lippe in Lemgo ein Musikseminar eröffnet.

Nach der Restaurierung von St. Nicolai wird 1965 ein Orgelpositiv mit angehängtem Pedal angeschafft, sodass für die Kantorei nun ein Begleitinstrument zur Verfügung steht, wenn auch kaum größere Werke der Orgelliteratur darauf darstellbar sind. Aber immerhin ist es möglich, dass Koch mit seinem Chor des Bad Salzufler Mädchengymnasiums das berühmte "Stabat mater" von Pergolesi aufführen kann.

Im Einweihungskonzert der großen Orgel 1968 besteht der Chor von St. Nicolai unter Mitwirkung eines Hochschulorchesters aus Detmolder Studierenden seine erste Bewährungsprobe als Kantorei mit einer Kantate von Telemann, der Bachmotette "Lobet den Herrn, alle Heiden" und dem Salzburger "Te Deum laudamus" von Mozart.

1968/69 gibt es bereits etwa 10 reine Orgelkonzerte und 5 Konzerte mit Solisten, Chor und Orchester, und schon im ersten Jahr nimmt die Kantorei als Mitveranstalter an den "Internationalen Orgelwochen in Westfalen und Lippe" teil, bei denen in St. Nicolai Interpreten aus der ganzen Welt zu Gast sind.

Für größere oratorische Werke bezieht der Nicolaikantor zur Erweiterung des Chores wieder die Sängerinnen des Bad Salzufler Mädchengymnasiums ein. So wird mit der Aufführung der drei ersten Kantaten des Bachschen Weihnachtsoratorium am 21.12. 1970 erstmalig eine Reihe großer oratorischer Werke begonnen, die der Kantorei einen großen Zulauf von Sängerinnen und Sängern bringt und zu weiteren Aufführungen großer Werke ermutigt.

Angesichts der Tatsache, dass ein eigenständiges kirchenmusikalisches Leben an St. Nicolai seit Jahren stagnierte, hat lange die Marienkantorei mit ihrem Kantor, der gleichzeitig städtischer Musikbeauftragter ist, die Bedürfnisse der konzertanten Kirchenmusik in beiden Gemeinden und in der Stadt befriedigt. Koch will der Altstädter Nicolaikirche am Marktplatz ein eigenes kirchenmusikalisches Profil geben und erweitert nun das traditionelle Angebot durch Werke, die in Lippe bisher nie aufgeführt worden waren.

Mit dem Requiem von Gabriel Fauré und dem Orgelkonzert von Francis Poulenc wird 1971 erstmalig der Gedanke erfolgreich umgesetzt.

Weil es in St Nicolai keinen Etat für Kirchenmusik gibt, musizieren die Studenten der Uni Münster für ihre Reisekosten.

Da trotz gutem Besuch die Aufführungen nicht kostendeckend sind, aber die Gemeinde die Chance erkennt, mit einem nebenberuflichen Kirchenmusiker ein hochwertiges Musikangebot aufzubauen, stellt der Kirchenvorstand auf Kantor Kochs Antrag hin 3.000,- DM in den Haushalt der Gemeinde ein.

Ebenfalls 1971 gewährt auch der Kulturausschuss und der Rat der Stadt Lemgo auf Antrag der Kantorei und in Anerkennung ihrer Leistungsinitiative einen vorläufigen jährlichen Zuschuss von 2.500,00 DM, der 1976 auf 3.500 DM aufgestockt wird.

Koch kann erreichen, dass die Zuwendungen an die Bedingung geknüpft werden, dass die musikalischen Institutionen in Lemgo ihre Veranstaltungen vorab abstimmen und in ein gemeinsames Jahresprogramm einbringen und veröffentlichen. Von dieser Terminplanung betroffen sind alle kulturellen Veranstalter, bei denen Terminüberschneidungen publikumsschädigend sein können, also die Stadt selbst mit den Sinfoniekonzerten der Nordwestdeutschen Philharmonie und Kammerkonzerten der Volkshochschule, die städtische Musikschule, die Kantoreien von St. Marien und St. Nicolai und später auch das Weserrenaissance-Museum.

Auch eine Abstimmung über die traditionellen Publikumsmagneten wie Weihnachtsoratorium oder die großen Passionen wird errungen, und die Werke werden nun im Wechsel aufgeführt. Das Konzept behält bis heute seine Berechtigung.

Die Mitgliederzahl der Kantorei St. Nicolai wächst kontinuierlich durch die Attraktivität der aufgeführten Werke und die Stimmqualität des Chores durch die regelmäßige Stimmbildung, die von professionellen StimmbildnerInnen der Detmolder Musikhochschule durchgeführt wird.

Positiv hat sich auch der Wechsel Jobst-Hermann Kochs 1979 an das Engelbert-Kämpfer-Gymnasium Lemgo ausgewirkt, da für die großen Oratorien Kantorei und Schulchor zusammengeführt werden können und viele SchülerInnen ständige Mitglieder der Kantorei werden.

Auch in der Frage der Orchestermitwirkung ergeben sich positive Aspekte.

In den 70-er Jahren übernimmt den Orchesterpart vorwiegend die Bielefelder Philharmonie. Außerdem wird die Detmolder Orchestervereinigung mit der Konzertmeisterin Barbara Zwanziger engagiert, die vorwiegend aus Lehrern und Studierenden der Detmolder Musikhochschule und des Lippischen Landestheaters besteht.

Bei kleiner besetzten Werken ist das Detmolder Kammerorchester (Orchester Tibor Varga) als virtuoses Team zur Stelle.

Chronologischer Auszug der von der Kantorei St. Nicolai-Lemgo aufgeführten Werke von 1968-1979:

- 1968 31.03. Orgelweihe: Telemann: "Ihr Völker, hört" - Bach: "Lobet den Herrn, alle Heiden" - Mozart: "Salzburger Te Deum".
17.11. Chormusik zum Volkstrauertag, Josquin de Prés: Missa Pange Lingua
- 1969 20.04. Bach: Kantaten BWV 33 und BWV 46 - Brand. Konz.Nr. 4 BWV 1049
02.11. Doppelchörige Musik: Praetorius - Schütz - Pachelbel
- 1970 26.04. Bach: Motette "Lobet den Herrn", Mozart: Te Deum, Leo: Salve Regina
21.12. Bach: Weihnachtsoratorium I -III (zum 1. Mal von Kantorei St. Nicolai aufgeführt)
- 1971 21.02. Bach: Solokantaten BWV 56 "Kreuzstab" und 82 "Ich habe genug"
Konzerte von Ricciotti, Vivaldi und Albinoni
02.05. Mozart: "Exsultate, jubilate" KV 165 u. Haydn: Paukenmesse
21.11. Fauré: Requiem, Poulenc: Orgelkonzert
- 1972 20.12. Bach: Weihnachtsoratorium IV - VI
- 1973 28.05. Gounod: Caecilien-Messe, Palestrina: Motette "Lucis creator"
26.11. Cherubini: Requiem
- 1974 23.06. Bach: Motette "Jesu, meine Freude", Leo: Salve, Regina

- 21.07. Bach: Bauernkantate, Telemann: "Schulmeisterkantate", Stamitz: Orchestertrio
- 24.11. Bach: Kantate BWV 106 Actus tragicus, Distler : „ Lübecker Totentanz “
- 22.12. Bach: Kantaten "Sie werden aus Saba" BWV 65, "Unser Mund sei" BWV 110, Corelli "Weihnachtskonzert"
- 1975 16.03. Bach: Johannes-Passion
- 22.06. Palestrina: Missa brevis 5-st., Motetten von Walter, Resinarius und Schütz
- 23.11. Tuma: Stabat mater, Motetten von Kodaly und Strawinsky
- 1976 06.03. Pergolesi: Stabat mater (Schulchor Gymnasium Lohfeld Bad Salzuflen)
- 23.05. Bruhns: Kantate "Mein Herz ist bereit", Bach: Kantate BWV 158 "Der Friede"
- 13.06. Otto Nicolai: Messe D-Dur und Schubert. Sinfonie Nr. 5 B-Dur
- 17.11. Fauré: Requiem, Brahms: 4 Ernste Gesänge, Hindemith: Trauermusik
- 21.12. Bach: W.O. 1 - 3
- 1977 06.03. Bach: Johannes-Passion
- 29.06. Palestrina: Missa brevis, Bach: Motette "Der Geist hilft"
- 18.11. Mozart: Sinfonie g-moll KV 550 und Requiem KV 626
- 1978 26.02. Schütz: Motetten, Tuma: Stabat mater
- 25.05. Bach: Motetten "Lobet den Herrn" und "Der Geist hilft"
- 17.09. Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 543 und Große Messe c-moll KV 427
- 17.12. Bach: W.O. 1 - 3
- 1979 25.02. Gabrieli: Motette "O Domine", Schütz: 100. Psalm, Brahms: Fest- und Gedenksprüche
- 25.11. Gounod: Missa St. Caeciliae und Poulenc: Orgelkonzert

In den Jahren von 1980 an erhält die Kantorei mit der Nordwestdeutschen Philharmonie ein Orchester, das jährlich für zwei große Aufführungen in der Nicolaikirche zur Verfügung steht. Bei der Planung der begeistert aufgenommenen Carmina Burana von Carl Orff hat allerdings der damalige Kirchenvorstand eine Aufführung in der Kirche untersagt und die Veranstaltung findet in der Aula der Realschule statt, ebenso die Jahreszeiten von Joseph Haydn, da sie auch nicht als kirchengerecht erachtet werden.

J.-H. Koch greift Anregungen von Lemgoer Kaufleuten zu Musiken am Samstagvormittag auf. So gibt es für einige Jahre eine Reihe mit „Musiken zur Marktzeit“ in der Nicolaikirche, die zwischen Ostern und Pfingsten stattfinden.

Ab 1988 gelingt auf Absprache zwischen Nicolaikantor Koch und Marienkantor Schmidt die Einführung der "Sommerkonzerte", die sich schnell wachsender Beliebtheit erfreuen. Hier spielen Organisten und kleinere Ensembles in den Monaten Juli bis September samstags um 18:00 Uhr im wöchentlichen Wechsel in St. Marien und St. Nicolai.

Chronologischer Auszug der von der Kantorei St. Nicolai-Lemgo aufgeführten Werke von 1980-1988 :

- 1980 02.03. Dvorák: Stabat mater
- 16.12. Bach: W.O.
- 1981 15.03. Telemann: Lukas-Passion
- 20.11. Brahms: Requiem
- 1982 21.11. Beethoven: 1. Sinfonie und Messe C-Dur
- 1983 20.11. Bach: Kantate BWV 140 "Wachet auf, ruft uns", Mozart: Requiem
- 1984 11.03. Bach: Johannes-Passion
- 16.12. Bach: W.O. 1 - 3
- 1985 10.03. Bach: Matthäus-Passion
- 1986 25.05. Haydn: Die Schöpfung
- 12.12. Bach: W.O. 1 - 3
- 1987 08.03. Cherubini: Requiem, Rossini: Stabat mater
- 1988 28.02. Händel: Messias
- 18.12. Bach: W.O. 1 - 3

Nachdem anfänglich Annette Östereich als einzelnes Mitglied die Kantorei repräsentiert hat, wird 1989 ein Vorstand gewählt, in dem die unterschiedliche Aufgaben, wie Notenwart, Organisation der Stimmbildung, Festausschuß, Technik usw auf verschiedene Personen verteilt

werden. Den Vorsitz übernimmt Elisabeth Webel, die in den folgenden Jahren zusammen mit dem Kantor die Jahresprogramme veröffentlicht und auch die organisatorischen und geselligen Termine der Kantorei schriftlich mitteilt. 2002 gibt sie den Vorsitz an Martin Franke ab.

Chronologischer Auszug der von der Kantorei St. Nicolai-Lemgo aufgeführten Werke von 1989-1997 :

- 1989 19.02. Dvorak: Stabat mater
05.10. Bach: Motette "Der Geist hilft", Liszt: Missa choralis a-cappella
26.11. Mozart: Krönungsmesse KV 317, Bach: Kantate "Es erhub sich" BWV 19,
Michel Haydn: Konzert für Viola und Orchester
- 1990 03.03. Bruckner: Motetten, Rheinberger: Missa brevis G-Dur
12.05. Orff: Carmina burana, Respighi: Antiche danse
(800 Jahre Stadt Lemgo, Aufführung in der städt. Realschule)
25.11. Beethoven: Missa solemnis (800 Jahre Stadt Lemgo)
16.12. Bach: W.O.
- 1991 05.05. Mozart: Messe C-Dur (Trinitatismesse) KV 167
22.06. Palestrina: Missa Papae Marcelli
24.11. Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 543 und Große Messe c-moll KV 427
- 1992 29.03. Bach: Johannes-Passion
22.11. Schubert: Sinfonie Nr.2, Messe Es-Dur
20.12. Bach: W.O. 1 - 3
- 1993 28.02. Poulenc: Orgelkonzert, Puccini: Missa di Gloria
14.11. Bruckner: Große Messe f-moll
- 1994 06.03. Brahms: Ein deutsches Requiem
11.06. Palestrina: Missa Papae Marcelli
11.12. Bach: W.O. 1 - 6
- 1995 12.03. Praetorius: Missa à 8
14.05. Haydn: Sinfonie Nr. 88 G-Dur, Weber: Große Messe ("Freischützmesse")
12.11. Dvorak: Stabat mater
- 1996 17.03. Haydn: Die Jahreszeiten (Aufführung in der Städt. Realschule)
24.11. Bruckner: Requiem, Ps. 112 und "Te Deum"
15.12. Bach: W.O. Kantaten 1 - 3
- 1997 09.03. Mendelssohn: "Paulus"
17.06. Benefizkonzert Wiederaufbau Frauenkirche Dresden. Schubert, Mendelssohn
30.11. Händel: "The king shall rejoice", Mendelssohn: Psalmen 42 und 115,
Bach: Magnificat

1998 beendet Jobst-Hermann Koch seinen Dienst am Gymnasium und seine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik in Detmold und kann sich verstärkt der Arbeit an der Kirche St. Nicolai und seinen Engagements als Konzertorganist widmen.

Der Gedanke, in Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel durch die Gründung eines Fördervereins für die Kantorei durch Mitgliederbeiträge und freiwillige Spenden neue Finanzquellen zu erschließen, kann am 6. Mai 1997 realisiert werden.

Die Mitglieder des Vereins erhalten regelmäßig Informationen zur Konzertplanung und nehmen Teil an der künstlerischen Entwicklung des Musiklebens an St. Nicolai. Damit erfährt die Kantorei auch eine ideelle Förderung durch die Lemgoer Bürgerschaft. Vorsitzender des Fördervereins ist von Mai 1997 - November 2001 Dr. Jürgen Hanke, danach bis April 2018 wird Dr. Thomas Richter und anschließend Pfarrer i.R. Rolf-Joachim Krohn-Grimberghe den Vorsitz übernehmen.

Chronologischer Auszug der von der Kantorei St. Nicolai-Lemgo aufgeführten Werke von 1998-2003 :

- 1998 22.02. Mozart: Vesperae solennes KV 321, Motette "Exultate, jubilate",
Haydn "Paukenmesse"
13.12. Bach: W.O. 1 - 6

- 1999 07.03. Bach: Johannes-Passion
 14.11. Bach: Messe F-Dur und Kantate "Gott, der Herr ist Sonn und Schild"
- 2000 28.05. Haydn . Die Schöpfung
 11.06. Haydn: "Missa St. Nicoai"
 26.11. Rossini: Stabat mater, Fauré: Requiem
 10.12. Bach: W.O. Kantaten 1 - 3
- 2001 01.04. Mendelssohn: Kantate "O Haupt voll Blut", Mozart Litanie KV 243,
 Schubert: Große Messe As-Dur
 11.11. Brahms: Ein deutsches Requiem, Vier ernste Gesänge
- 2002 03.03. Telemann: Lukas-Passion
 01.12. Händel: Messias (Mozart-Fassung)
- 2003 06.07. Puccini: Messa di Gloria, Rossini: Stabt mater

In dem chronologischen Auszug der aufgeführten Werke sind nur die größeren oratorischen Werke aufgelistet. Die große Zahl der regelmäßig stattfindenden Orgelkonzerte sowie die reinen A-Capella Programme der Kantorei sind aus Platzgründen nicht einzeln aufgelistet.

In den Jahren von 1958 bis 2003 hat die Kantorei mit folgenden Orchestern musiziert :

Ensemble für alte Musik Harlan-Kreis Burg Sternberg

Studentisches Kammerorchester der Universität Münster

Detmolder Kammerorchester

Detmolder Hochschulorchester (Konzertmeisterin Barbara Zwanziger)

Kammerorchester Tibor Varga

Bielefelder Sinfoniker

Nordwestdeutsche Philharmonie

Radiosinfonie NDR Hannover

2003 im Alter von 68 Jahren will J.-H. Koch auch als nebenberuflicher Kantor nach 45

Dienstjahren in St. Nicolai seine musikalische Arbeit in jüngere Hände legen, um für seine internationalen Verpflichtungen als Konzertorganist freier disponieren zu können.

Der Kirchenvorstand von St. Nicolai will, dass die Kirchenmusik auf dem Niveau bleibt, wie man sie in den vergangenen Jahren gewohnt ist. Das heißt: Die Kantorei soll weiterhin regelmäßig in den Gottesdiensten präsent sein, jährlich zwei bis drei oratorische Veranstaltungen durchführen, im Kinderchor den Kantoreinachwuchs heranzuführen, der Kantor soll Orgelkonzerte selbst spielen oder organisieren, Sängerinnen und Sänger sollen stimmlich trainiert werden.

Bei der neuen Stellenbeschreibung wird klar, dass ein Nachfolger nicht in der Kategorie der nebenberuflichen Kirchenmusiker gefunden werden kann.

Die neue Lösung besteht darin, dass die Kirche St. Nicolai 2003 eine hauptberufliche 2/3 A-Kirchenmusikerstelle ausschreibt, die von der NW-Landesregierung mit einem Stundenauftrag von einer 1/3 Stelle an einem Gymnasium ergänzt wird.

So kann die bewährte Zusammenarbeit mit Schülern und Kantoreisängern für oratorische Aufführungen fortgesetzt werden.

Mit Friedemann Engelbert hat die Kantorei St. Nicolai ab Herbst 2003 erstmalig einen hauptamtlichen Kantor der auch entsprechend bezahlt wird.

Die weitere Chronologie über die musikalische Arbeit unter Friedemann Engelbert von 2003 bis 2019 soll folgen:

aufgestellt im August 2019

